

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 128 (2002)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Klima im Thurgau 21. Juni 2022  
**Autor:** Buchinger, Wolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-606572>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nebi-Variété

## Das Rindvieh

Die Kuh auf der Wiese stand.  
Sie kaute hin und wieder.  
Ein Hase sass am Wegesrand  
und sonnte seine Glieder.

Das Rind, mit spitzem Hörnerschmuck,  
vergass den Bauch zu füllen.  
Es hob den Kopf mit einem Ruck  
und fing laut an zu brüllen.

Der Frosch im Gras erbleichte still.  
Er fand das Brüllen grässlich.  
Die Kuh brüllt laut und wann sie will  
als sei es unerlässlich.

Und mit verärgertem Gesicht  
sagte der Frosch zum Hasen:  
Warum kann so ein Rindvieh nicht  
auf seinen Hörnern blasen.

Gerd Karpe

## Klima im Thurgau 21. Juni 2022

Um den letzten Apfelbaum wird ein Museum gebaut,  
die Zitronenernte war mässig,  
Datteln gab es viel zu viel,  
die erste Papaya-Plantage ist eröffnet,  
Papageien-Plage in den Hirsfeldern,  
Weinfeldern benennt sich um in Reis-City.

Wolf Buchinger

## Neue Bauernregeln

Stösst den Bauern öfter mal den Bock,  
kauft er sich eine Frau aus dem Ostblock.

Schweizer Bauern sind nun auch für die Vereinten Nationen,  
dank Hoffnung auf noch mehr Subventionen.

Kernbeisser

## Wider-Sprüche

VON FELIX RENNER

Je mehr ein Städter am urbanen  
Leben erkrankt, desto stärker sehnt er  
sich nach der vermeintlich gesunden  
Monotonie auf dem Land.

Rückbesinnung auf ideelle Werte?  
Weshalb bloss Besinnung auf Werte,  
deren Abschaffung doch schon längst  
im Gang ist?

Je ernster die Lage, desto erheitern-  
der ist immerhin der zur Schau getra-  
gene Ernst ihrer gut situierten Inter-  
preten.

«Sollten wir allzu viele negative  
Erfahrungen mit der zurzeit äusserst  
attraktiven und leistungssteigernden  
Desintegration der Gesellschaft  
machen», meinen ihre zynischen

Nutzniesser, «so können wir's ja dann immer  
noch von Neuem mit der altgedienten und  
stinklangweilig gewordenen Integration und  
Solidarität versuchen!»

Was haben «normale» Nachrichten auf einer  
Ereignisskala noch zu suchen, die von der All-  
tagsbanalität bis zum Völkermord reicht?



Immer mehr Entwicklungen, Gege-  
benheiten und Ereignisse, die wir  
nicht mehr «nachvollziehen» kön-  
nen. Als hätte man uns vorgängig  
konsultiert oder uns irgendwann den  
Vollzug übertragen.

Es gibt in unserer Gesellschaft einen  
Schwelbrand aus Feindseligkeit und  
Ressentiments, welcher jedes naive  
Augenreiben angesichts seines plötz-  
lichen Aufflackerns zur offenen Feu-  
ersbrunst der Lächerlichkeit preis-  
gibt.

Wir sind so weit: Immer mehr Aus-  
nahmen bestätigen die Ausnahmen.

«Solange es uns nicht gelingt, die  
«Guten und die Bösen» sauber aus-  
einanderzuidividieren», sagte sich ein  
Militärexperte, «werden wir halt not-  
gedrungen beide Kategorien den von  
uns inszenierten Fegefeuern und  
Höllenqualen überlassen müssen.»